

19. Januar 2015

Sonderausstellung

## „Keine Kohle mehr – Leben. Mit und nach der Kohle.“

Ausstellung zum Fotoprojekt von Thomas Stelzmann und Wolf R. Ussler

Eröffnung: 16. April, 18.00 Uhr

Laufzeit: 17. April 2015 - 30. Juli 2015

### Ende 2018 endet eine deutsche Ära: Der subventionierte Steinkohlenbergbau in Deutschland ist dann Geschichte

Für das Fotoprojekt „Keine Kohle mehr“ haben die beiden Düsseldorfer Fotografen Thomas Stelzmann und Wolf R. Ussler ehemalige Bergleute wieder auf ihren einstigen Pütt zurückgeholt und dort in Szene gesetzt. Dabei sind Schwarz-Weiß-Kompositionen entstanden, die nicht nur einfache Fotos sind.



### Essenzen eines ganzen Lebens

Grundlagen der Bilder sind die Lebensgeschichten der Bergleute, die die Fotografen in mehreren Jahren zusammengetragen und analysiert haben. Diese Geschichten offenbaren, welche Ereignisse und Begebenheiten das Leben eines jeden Portraitierten prägten und diesem Leben nicht selten einen Sinn gaben.

Häufig arbeiteten Ussler und Stelzmann gegen die Zeit. Manche Fotos entstanden unmittelbar vor oder gar während des Abrisses eines Bergwerks. Buchstäblich in letzter Minute machten sie zwischen Abrissmaschinen die letzten Bilder eines Arbeitsplatzes, bei dem einst tausende Menschen in Lohn und Brot standen.

### Ausschnitte aus Zeit und Raum

Die entstandenen Bilder zeigen Ausschnitte aus Zeit und Raum, eine oft nicht wiederholbare Kombination aus Geschichte und Rückkehr. Sie sind eine Hommage an jene Menschen, die mit ihrer harten Arbeit eine wesentliche Grundlage für das Wirtschaftswunder im Nachkriegsdeutschland schufen.

Diese Menschen, die Bergarbeiter und ihre Familien, haben die Region an Rhein, Emscher, Ruhr und Lippe mit ihren Werten, ihrer Mentalität und ihrem Arbeitsethos über Jahrzehnte sozial, kulturell und wirtschaftlich geprägt. Heute stehen viele der in diesem Projekt charakterisierten Hauer, Schlosser, Steiger und Betriebsleiter gemeinsam mit den letzten Zechen des Ruhrgebietes vor dem Ende ihres Berufsstandes. Ein Grund, diese Veteranen in würdigen Bildern festzuhalten und nicht zu vergessen, wofür sie standen und noch heute stehen.

### Zeigen, was geblieben ist – und was bleiben wird

Das Fotoprojekt will nicht nur dokumentieren und helfen, die Erinnerung an eine nahezu vergangene Industriekultur und den Einfluss auf die Menschen zu bewahren. Es möchte auch den strukturellen Wandel der einstigen Zechenlandschaft vermitteln. Gewerbegebiete, Parklandschaften und Wohnsiedlungen stehen heute dort, wo zuvor Fördertürme und Kokereien standen. Vielfach liegen die Flächen brach, nur die Natur erobert sie langsam zurück.

Thomas Stelzmann und Wolf R. Ussler

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.keinekohlemehr.de/>

Deutsches  
Bergbau-Museum  
Bochum

Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Eva Paasche  
Deutsches Bergbau-Museum Bochum  
0234 5877 141  
0160 97820730  
[eva.paasche@bergbaumuseum.de](mailto:eva.paasche@bergbaumuseum.de)

[www.bergbaumuseum.de](http://www.bergbaumuseum.de)

DEUTSCHES  
BERGBAU  
MUSEUM  
BOCHUM  
DBM